

# Ambitiöses Ziel

## Elf Prozent erneuerbare Energien bis 2020: Minister Schneider zuversichtlich

LUXEMBURG  
CHRISTIAN BLOCK

**E**xtrem ambitiös“, aber erreichbar: In vier Jahren soll der Anteil der erneuerbaren Energien im Endverbrauch elf Prozent betragen, das schreibt eine EU-Direktive vor. Wirtschafts- und Energieminister Etienne Schneider gibt sich zuversichtlich, dass diese Marke erreicht werden kann. Er beruft sich auf die bisher erreichten und leicht übertroffenen Zwischenziele. Machten die Erneuerbaren 2010 2,2 Prozent aus, lag Luxemburg Ende 2014 bei 4,5 Prozent. Schneider setzt ferner auf drei Public-Private-Partnerships, die er gestern vorstellte.

### Drei Großprojekte

Das erste Großprojekt setzt Soler um, eine Joint-Venture zwischen SEO und Enovos, mit dem die Windkraftenergie in Luxemburg bis 2020 verdoppelt wird. Das 2001 gegründete Unternehmen betreibt drei Laufwasserkraftwerke und fünf Windparks mit 35 Windrädern in Luxemburg. Nach dem Abschluss ihrer Bauprojekte in diesem Jahr wird das Unternehmen 42 Windkraftanlagen betreiben, wobei acht alte Windräder durch zwei neue ersetzt werden - ohne Leistungseinbußen. So verdoppelt das Unternehmen seine Windkraftproduktion von derzeit 55,65 MW auf 90,55 MW. Im Kronospanwerk in Sassenheim, wo unter anderem MDF-Platten und Laminatfußböden hergestellt werden, soll ab dem 2. Quartal 2017 das Kraft-Wärme-Kopplungs-

„Wir werden das Ziel mit ziemlicher Sicherheit erreichen“

ETIENNE SCHNEIDER, Wirtschaftsminister

Projekt „Ecogen“ anlaufen. Statt Gas sollen künftig die bei der Produktion anfallende Baumrinde vor allem zur Wärmegewinnung verwendet werden, um beispielsweise Holz zu trocknen. Auf diesem Weg rechnet Mana-



Die Möglichkeiten für erneuerbare Energien in Luxemburg sind begrenzt

Foto: Shutterstock

ging Direktor Peter Stadler damit, über 60.000 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich einsparen zu können. Luxenergie dann mit als Hauptaktionär Enovos baut ihre Energiezentrale auf dem Kirchberg um. Ab dem 2. Semester 2017 sollen hier neben Gas auch Holzpellets aus Luxemburg und der Großregion zum Einsatz kommen. Rund 8,2 Millionen Kubikmeter Gas werden so letztendlich weniger gebraucht. Das

Unternehmen rechnet mit einer jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoßverringerung von rund 22.000 Tonnen. Insgesamt belaufen sich die Investitionen in diese drei Projekte auf 131 Millionen Euro, 140.000 Tonnen CO<sub>2</sub> könnten auf

diesem Weg eingespart werden, führte er aus. Der Staat beteiligt sich an den Investitionen durch Direktbeihilfen einerseits und größtenteils über den Einspeisetarif über einen Zeitraum von 15 Jahren.

### Tanktourismus-Studie „demnächst“

Zur Erreichung des Elf-Prozent-Ziels kann Luxemburg zu einem geringen Teil auch Kapazitäten von Ländern kaufen, die ihre Ziele übertroffen haben. Am weitesten fortgeschritten seien die Gespräche mit Litauen, erklärte Schneider gestern, betonte aber, die Ziele auf luxemburgischem Territorium hätten Priorität. Ein anderer Aspekt sind Biotreibstoffe und die Elektromobilität, die bis zu 4,5 Prozent der elf Prozent ausmachen könnten. Die Studie über den Tanktourismus soll Schneider zufolge „demnächst“ vorgestellt werden. Aufgrund des Ölpreisverfalls habe die Studie überarbeitet werden müssen, erklärte er weiter. ●

Journal, 14/04/2016